



## Inhaltsübersicht

- Rückbau des Übergangssystems Schule und Beruf
- Positive Ausbildungsplatzsituation 2011 – ungewisse Zukunft
- Wettbewerb Nr. 1: Mit Meisterbrief erfolgreich studieren – ohne Abitur“ gestartet
- Wettbewerb Nr. 2: Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2012 – Niedersachsen – gestartet
- Werkakademie hat Geburtstag
- Keine Verschlechterung der Kreditversorgung durch Basel III?
- Konjunktur im Handwerk weiterhin robust
- Handwerk und MW setzen auf mehr Außenwirtschaft – Wirtschaftsministerium setzt Förderung des Projekts zur Internationalisierung des Handwerks bis 2015 fort
- Aufruf 2012: Innovationsförderung im Handwerk
- Neues Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“
- Schwarzarbeitsbekämpfung 2011
- „Kleine Handwerker von heute sind die Fachkräfte von morgen“ Landesverbandstagung der Unternehmerfrauen setzt 2012 neue Schwerpunkte in der Nachwuchsgewinnung
- Unternehmerreise für Bau- und Ausbaubetriebe nach Wien
- Aktuelle Veranstaltungen von Norddeutsches Handwerk International
- Buchtipps

4. April 2012

Landesvertretung der Handwerkskammern  
Niedersachsen  
Ferdinandstr. 3  
30175 Hannover

Telefon 0511 38087-0

Telefax 0511 318263

[info@handwerk-lhn.de](mailto:info@handwerk-lhn.de)  
[www.handwerk-lhn.de](http://www.handwerk-lhn.de)

### Rückbau des Übergangssystems Schule - Beruf

Immer mehr Handwerksbetriebe müssen feststellen, dass sie keine Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsplätze finden. Der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen nimmt deshalb von Jahr zu Jahr zu. Diese Tendenz wird sich im Zuge der demographischen Entwicklung der nächsten Jahre noch verstärken. Vor diesem Hintergrund kann es nicht länger hingenommen werden, dass ein beträchtlicher Teil der ausbildungsreifen Jugendlichen wertvolle Zeit im sogenannten Übergangssystem verbringt. Die Handwerkskammern setzen sich deshalb verstärkt gegenüber dem Kultusministerium dafür ein, diese Warteschleife zurückzubauen und einen eindeutigen Vorrang für die duale Ausbildung festzuschreiben. Aus Sicht der Handwerkskammern gehört zu diesem Übergangssystem auch die einjährige Berufsfachschule, die von mehreren Tausend Ju-

gendlichen pro Jahr in unterschiedlichen Berufsfeldern besucht wird, obwohl für einen Großteil dieser jungen Leute Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen würden. Der Fortbestand der einjährigen Berufsfachschule wird von den Handwerkskammern – jedenfalls regional und branchenbezogen – zunehmend kritisch gesehen. Auch der viel zu frühe Anmeldetermin Anfang eines Jahres ist für die Besetzung von Ausbildungsplätzen, die in vielen Fällen im Frühjahr und Sommer eines Jahres erfolgt, kontraproduktiv. Die Handwerkskammern erwarten daher, dass die Landesregierung kurz- und mittelfristig Schritte unternimmt, die das Übergangssystem zurückbauen, das duale Ausbildungssystem stärken und damit auch einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.

### Positive Ausbildungsplatzsituation 2011 – ungewisse Zukunft

Im niedersächsischen Handwerk wurden im vergangenen Jahr insgesamt 19.031 neue Ausbildungsverträge bei den Kammern registriert. Gegenüber den 18.488 neuen Verträgen im Jahr 2010 ist dies noch eine leichte Steigerung. Gleichwohl beobachten die Bildungsexperten der Kammern, dass in allen Berufen Ausbildungsplätze inzwischen nicht mehr besetzt werden können. Diese Beobachtung wird auch dokumentiert durch eine Blitzumfrage, die der Niedersächsische Handwerkstag im Januar 2012 durchführte. Von den vorliegenden 722 Antworten meldeten über 2/3, nämlich 67 % einen Rückgang bei den Bewerberzahlen um Ausbildungsplätze. Gegenüber dem Jahr 2010 ist dies ein Anstieg um ca. 15 Prozentpunkte im Zeitraum von nur 2 Jahren.

Gleichwohl gab es im Rahmen der Blitzumfrage auch einen kleinen Lichtblick. So hat sich die Zahl der Betriebe, die ihre Ausbildungsplätze besetzen konnten, gegenüber dem Vorjahreswert wieder leicht gesteigert, nachdem

sich 2011 auch hier eine rückläufige Entwicklung abzeichnete. Der NHT führt dies zum einen auf die intensivierten Anstrengungen im Rahmen der Nachwuchsgewinnung zurück und selbstverständlich auch auf die Imagekampagne des Deutschen Handwerks. Trotzdem bleibt unter dem Strich festzustellen, dass 29,5 % der antwortenden Betriebe ihre angebotenen Ausbildungsplätze nicht mehr besetzen konnten.

Auch die Ausbildungsreife der Jugendlichen ist nach wie vor ein Sorgenkind der Unternehmen. Eine Verbesserung ist nach Beobachtung der Betriebe nicht in Sicht. Einen möglichen Grund für diese Entwicklung wird in dem Umstand gesehen, dass die Unternehmen zunehmend der Konkurrenz berufsbildender Schulen ausgesetzt sind. Obwohl es noch überall freie Ausbildungsplätze gibt, besuchen ca. 24.000 Schülerinnen und Schüler diese Schulform, die damit in direkter Konkurrenz zu den Angeboten der Unternehmen steht.

#### Wettbewerb Nr. 1

##### „Mit Meisterbrief erfolgreich studieren – ohne Abitur!“ gestartet

Wer bereits Meister oder Meisterin ist, hat eine anspruchsvolle und langwierige Aus- und Fortbildung hinter sich. Doch die Qualifikationsanforderungen im Handwerk steigen. Deshalb ist es oft sinnvoll, nach der Meisterprüfung noch ein Studium aufzunehmen, etwa um die betriebswirtschaftlichen oder technischen Kenntnisse zu vertiefen. Die niedersächsischen Fachhochschulen und Universitäten bieten inzwischen eine Vielzahl praxisbezogener Studiengänge an, die einen engen Bezug zur Arbeitswelt haben.

Während es früher für Meisterinnen und Meister ohne Abitur nicht leicht war, ein Hochschulstudium aufzunehmen, hat sich dies in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Handwerksmeister oder –meisterinnen können inzwischen an allen niedersächsischen Fachhochschulen und Universitäten ohne jede fachliche Einschränkung studieren, und dies, wie Beispiele zeigen, mit großem Erfolg.

Die niedersächsischen Handwerkskammern wollen mit dem nun gestarteten Wettbewerb „Mit Meisterbrief erfolgreich studieren – ohne Abitur!“ besonders qualifizierte Handwerksmeisterinnen und –meister auszeichnen, die ohne Abitur ein Studium an einer niedersächsischen Hochschule oder Fachhochschule absolvieren und dabei hervorragende Leistungen erbringen.

Wettbewerbsteilnehmer bitten wir, ihre Bewerbung an die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen zu richten. Dies alles muss bis zum 30. Juli 2012 geschehen. Über die Bewerbung selbst entscheidet eine unabhängige Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitskreises Handwerk und Hochschulen zusammensetzt. Die Auszeichnung selbst wird dann im Herbst 2012 stattfinden. Es werden jeweils Prämien in Höhe von 1.500 Euro an die Sieger ausgezahlt.

#### Wettbewerb Nr. 2

##### Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2012 – Niedersachsen - gestartet

Nach zuletzt 2003 werden 2012 Preise für professionelle Arbeit in der Denkmalpflege durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz vergeben.

Die Ausschreibung des Preises erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Niedersächsischen Staatskanzlei, dem Landesamt für Denkmalpflege, dem Niedersächsischen Handwerkstag, dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie der Architektenkammer Niedersachsen. Ziel des Wettbewerbs ist es, Denkmaleigentümer zu motivieren, bei der Erhaltung ihrer historischen Bauten auf die Qualität und Leistungsfähigkeit handwerklicher Betriebe zurückzugreifen. Andererseits soll der Preis das Handwerk auf das in vieler Hinsicht loh-

nende Arbeitsfeld Denkmalpflege aufmerksam machen, für das in den eigens dafür eingerichteten Fortbildungszentren, wie z. B. der Werkakademie für Gestaltung und Design im Handwerk Niedersachsen e. V., auch Möglichkeiten der Fortbildung und Zusatzqualifikation angeboten werden.

Vorschläge und Bewerbungen aus Niedersachsen können von Handwerksbetrieben, Architekten, Denkmalpflegern sowie den privaten Bauherren bis zum 18. Mai 2012 an den Zentralverband des Deutschen Handwerks, Mohrenstr. 20/21, 10117 Berlin, gerichtet werden. Die Verleihung der Preise wird dann im November in Hannover in Anwesenheit des Niedersächsischen Ministerpräsidenten stattfinden.

### Werkakademie hat Geburtstag

Am 07. September 2012 wird es soweit sein. Die Werkakademie für Gestaltung und Design im Handwerk Niedersachsen e. V. wird ihren 20. Geburtstag feiern. Die Gründung vor 20 Jahren war keine Selbstverständlichkeit. Gestaltung als modernes Marketinginstrument für Handwerksunternehmen war noch nicht im erforderlichen Maße erkannt und die Industrie dominierte in den 90er Jahren ohne Konkurrenz das Thema Design.

Es ist vor allem dem ersten Leiter der Werkakademie, dem Keramikermeister Pit Berke-

meyer und den niedersächsischen Handwerkskammern zu verdanken, dass 1992 die Werkakademie ins Leben gerufen wurde. Damals wie heute richtet sich ihr Fortbildungsangebot an alle Handwerksbranchen und nicht, wie man vielleicht denken kann, an die sogenannten Kunsthandwerker.

Ab dem 07. September wird im Rahmen einer speziellen Ausstellung mit dem Titel „zwanzig“ in der Handwerksform der Handwerkskammer Hannover das Akademiejubiläum würdig begangen.

### Keine Verschlechterung der Kreditversorgung durch Basel III ?

- Handwerkskammern, Sparkassen- und Genossenschaftsverbände fordern in gemeinsamer Pressekonferenz mittstandsfreundliche Anwendung

Im Rahmen der Basel III- Umsetzung droht eine massive Verteuerung der Unternehmenskreditfinanzierung, wenn die ursprünglichen Vorgaben umgesetzt werden. In dieser Einschätzung waren sich die Handwerkskammern, mit den Spitzen der niedersächsischen Sparkassen- und Genossenschaftsverbände, Thomas Mang, Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Michael Bockelmann, Verbandspräsident und Vorstandsvorsitzender des Genossenschaftsverbandes e.V. sowie Georg Litmathe, Verbandsdirektor des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems e. V. in der gemeinsamen Pressekonferenz am 2.02.2012 im Leineschloss in Hannover einig.

Nach vorliegenden Planungen der EU-Kommission und der Bundesregierung sollen die Kreditinstitute künftig grundsätzlich höhere und qualitativ bessere Eigenkapitalpolster vorhalten, um Fehlentwicklungen einzudämmen und Kreditinstitute krisenfester zu machen. Diese richtige Konsequenz aus der Finanzmarktkrise soll aber nach dem Willen der Politik gleichermaßen für systemrelevante Großbanken wie für Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken gelten. Hier setzt die Kritik der Mittelstandsvertreter an. Damit werden

speziell auch Unternehmenskredite belastet, die für kleine und mittlere Unternehmen außerordentlich wichtig sind. Fakt ist: Basel III wird Handwerkskredite verteuern, Basel III verschärft das Investitionsrisiko von Handwerksbetrieben und Basel III belastet die Mittelstandsförderung (wie auch schon Basel I und II). Eigentlich sollte die Finanzwelt sicherer, aber Unternehmenskredite für Mittelstand und Handwerk nicht teurer werden, kritisierte der Vorsitzende der Landesvertretung der Handwerkskammern, Peter Voss. Mittelstand und Handwerk und insbesondere die maßgeblichen Kreditinstitute für den Mittelstand haben die Finanzkrise nicht ausgelöst und auch nicht zu einer Verschärfung beigetragen. Die Amerikaner werden in keinem Fall Basel III umfassend einführen. Das steht heute schon fest. Es wird davon ausgegangen, dass nicht einmal die 20 größten Banken in den USA unter die Basel III Vorgaben fallen werden. Aus diesem Grund sollte Basel III nur in Analogie zu den USA umgesetzt werden und sich ausschließlich auf systemrelevante Großbanken konzentrieren. Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken sollten in jedem Fall von den rigiden Basel III Vorgaben ausgenommen werden.

### Konjunktur im Handwerk weiterhin robust

#### Umfrage bestätigt Einschätzung der Konjunkturexperten der niedersächsischen Handwerkskammern

Die Konjunktur im Handwerk läuft weiter rund. Von einer Krise ist im Handwerk zur Zeit nicht viel zu spüren, so die Blitzumfrage des NHT im Januar 2012. Unter den 722 Rückantworten der niedersächsischen Handwerksunternehmen ist zu Jahresbeginn von über 90 % der Befragten ihre Lage mit „gut“ oder „befriedigend“ und damit leicht besser als im gleichen Zeitraum des Vorjahres bewertet worden. Auch die Prognose im Hinblick auf die Beschäftigtenzahlen sieht weiterhin positiv aus und wird von Konjunkturexperten der Handwerkskammern bestätigt. Diese erwarteten 2012 eine nochmalige Steigerung bei den Beschäftigtenzahlen um 0,5 %, also um ca. 2.500 auf dann insgesamt 505.000 Beschäftigte und einen Umsatzanstieg um 1,6 % auf 46,3 Mrd. Euro.

Allerdings darf, so NHT-Präsident Bley, nicht verkannt werden, dass es auch 2012 eine Reihe bedeutender Herausforderungen und Problembereiche gibt. Das Top-Problemfeld auf den ersten Platz ist die Fachkräftegewinnung. Es ist gegenwärtig nicht das vorrangige Problem, Aufträge zu erhalten, sondern die Herausforderung besteht vielmehr darin, die Arbeitskräfte zu gewinnen, um Aufträge anzunehmen und ausführen zu können. Damit stehen andere Problemfelder, wie Steuer- und Sozialabgaben, Schwarzarbeit und selbst die Kreditbeschaffung zumindest gegenwärtig als Herausforderung im Hintergrund. Dank der steuerlichen Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen, dem Handwerker-Bonus, hat nach Beobachtung des NHT auch das Schwarzarbeitsthema an aktueller Brisanz verloren.

### Handwerk und MW setzen auf mehr Außenwirtschaft – Wirtschaftsministerium setzt Förderung des Projekts zur Internationalisierung des Handwerks bis 2015 fort

Handwerksbetriebe sind nicht nur im Inland erfolgreich sondern werden zunehmend auch im Ausland aktiv. Nach Schätzungen der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN) sind in Niedersachsen heute bereits rund 5.000 Handwerksbetriebe auf Auslandsmärkten aktiv und erzielen dort einen Umsatz von rund 1,3 Mrd. Euro pro Jahr. Dieses Potential lässt sich langfristig verdoppeln. Denn deutsche Handwerksqualität wird auch im Ausland geschätzt. Das Niedersächsische Wirtschaftsministerium fördert die Internationalisierung des Handwerks im Rahmen des bundesländerübergreifenden Projektes „Norddeutsches Handwerk International (N.H.I)“ bereits seit 2007. Nun soll dieses Projekt bis März 2015 fortgeführt und weiterentwickelt werden. „Der erste Schritt auf Auslandsmärkte ist gerade für Handwerksbetriebe besonders schwer. Viele Besonderheiten und Vorschriften sind zu beachten. Hier leistet die Koordinierungsstelle schon heute hervorragende Arbeit, um die Handwerksbetriebe entsprechend zu informieren und zu unterstützen. Deswegen sind wir

von dem Erfolg der Fortsetzung des Projektes überzeugt“, betonte Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Liersch bei der Überreichung des Zuwendungsbescheides. „Die Koordinierungsstelle in Hannover arbeitet landesweit und ist mit den Betriebsberatern in den Handwerkskammern eng vernetzt“, ergänzte der Vorsitzende der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN) Peter Voss. „Eine zentrale Stelle in Hannover und die betriebsnahe dezentrale Vor-Ort-Betreuung in den Handwerkskammern: Das ist das Erfolgsrezept dieses Projektes.“

Weitere Informationen zum Projekt bekommen Sie unter:

Norddeutsches Handwerk International  
c/o Landesvertretung der Handwerkskammern  
Niedersachsen  
Dr. Eva Schmoly (Kordinatorin)  
Ferdinandstr. 3, 30175 Hannover  
Tel.: 0511/ 38087-19, Fax: 0511/ 38087-21  
E-Mail: nh-international@handwerk-lhn.de  
Internet: www.handwerk-lhn.de

#### Aufruf 2012

##### Innovationsförderung im Handwerk 2012

Die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN) und das Niedersächsische Wirtschaftsministerium machen darauf aufmerksam, dass das Land im Rahmen der Innovationsförderung des Landes innovative Projektvorhaben von Handwerksunternehmen fördert. Handwerksbetriebe mit Sitz in Niedersachsen können bis zum 15. Juni 2012 Projektskizzen für ein konkretes Innovationsvorhaben bei den Beauftragten für Innovation und Technologie in den niedersächsischen Handwerkskammern einreichen. Das Förderprogramm stellt anwendungsnahe Innovationsprozesse in den Vordergrund. Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für ein verwertbares neues oder neuartiges Produkt, Produktionsverfahren oder eine verwertbare neuartige Dienstleistung sowie ergänzend

Vorhaben für Absatzsteigerungen durch verbesserte Vermarktungsmöglichkeiten. Darunter fallen u. a. Entwicklungsarbeiten bei der Übernahme von Techniken in einen anderen Produktionsmaßstab, zur Anpassung bestehender Erzeugnisse in einem anderen oder neuen Anwendungsbereich, zur Anpassung von Fertigungsverfahren sowie von Produkt- und Dienstleistungsdesign.

Der Förderumfang beträgt bis zu 35 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch 100.000 Euro. Beratung zu dem Förderprogramm erhalten Sie bei Ihrer vor Ort ansässigen Handwerkskammer. Merkblätter zu den Fördervoraussetzungen können unter [www.NBank.de](http://www.NBank.de) abgerufen werden.

##### Neues Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“

Ab dem 16. März 2012 können Unternehmen Anträge zur Förderung einer Initial- oder einer Detailberatung zur Energieeinsparung stellen. Voraussetzung ist lediglich, dass die jährlichen Nettoenergiekosten des Unternehmens an dem zu untersuchenden Standort gemäß der letzten Energiekostenabrechnung mehr als 5.000 Euro betragen haben. Die Höhe der Zuwendung wird als Anteilsfinanzierung zum Beraterhonorar gewährt. Unternehmen erhalten für eine Initialberatung eine Zuwendung in

Höhe von bis 80 % der förderfähigen Beratungskosten, maximal 1.280 Euro und für eine Detailberatung eine Zuwendung in Höhe von 60 % der förderfähigen Beratungskosten, maximal 4.800 Euro. Über die Anträge entscheidet die KfW. Weitergehende Informationen zu der im Bundesanzeiger am 01. März 2012 veröffentlichten Richtlinie können die Umweltberater der Kammern nachfragenden Unternehmen liefern.

##### Schwarzarbeitsbekämpfung 2011

Nachdem bereits 2010 eine deutliche Erhöhung bei den festgesetzten Geldbußen zu registrieren war, hat sich diese Steigerung auch im vergangenen Jahr, wenn auch mit verringerter Dynamik, fortgesetzt. So wurden im Bereich der Ordnungswidrigkeitenverfahren nach der Handwerksordnung und nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz 827.000 Euro an Bußgeldern landesweit festgesetzt. Dies bedeutet ein Plus von ca. 3

% gegenüber der Vorjahressumme in Höhe von 803.600 Euro. Verglichen mit dem Jahr 2009, in dem nur ca. 696.000 Euro festgesetzt wurden, bedeutet dies fast eine Steigerung von 19 %.

Gleichwohl dürfen diese Zahlen nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch 2001 über 5,3 Mio. Euro an Bußgeldern festgesetzt wurden. Auch wenn man von der damaligen Größe



noch weit entfernt ist, so bedeutet die aktuelle Entwicklung, dass in vielen Landkreisen und kreisfreien Städten, die für die Verfolgung dieser Ordnungswidrigkeitstatbestände in Niedersachsen zuständig sind, offenbar ein vorsichtiges Umdenken stattgefunden hat.

#### „Kleine Handwerker von heute sind die Fachkräfte von morgen“

#### Landesverbandstagung der Unternehmerfrauen setzt 2012 neue Schwerpunkte in der Nachwuchsgewinnung

„Früh übt sich, wer ein Meister werden will!“, unter diesem Motto begrüßte Heidi Kluth, Vorsitzende des Landesverbandes Unternehmerfrauen im Handwerk Niedersachsen (UFH) im hohen Norden im Hotel Dorf Wangerland anlässlich der Landesverbandstagung 2012 über 100 Unternehmerfrauen und Gäste aus allen Teilen des Landes. Bei einer gut laufenden Konjunktur im niedersächsischen Handwerk wird nicht die Auftragsgewinnung, sondern die Suche nach qualifizierten Handwerkern in Zukunft zunehmend zum Engpass! „Gute Handwerker haben somit optimale Zukunftschancen.“

Das Handwerk muss im Zuge des demographischen Wandels deutlicher nach außen kehren, welche tollen Berufe zum Handwerk gehören, wie viel Spaß es macht, mit eigenen Händen und mit eigenen Ideen in kleinen und mittleren Handwerksunternehmen zu arbeiten und nicht zuletzt muss klar sein, welche hohe Bedeutung eine qualifizierte Ausbildung im Handwerk hat!, machte Kluth den Unternehmerfrauen Mut für das neue Projektvorhaben. „Früh übt sich, wer ein Meister werden will!“

#### Unternehmerreise für Bau- und Ausbaubetriebe nach Wien

Unser Nachbarland Österreich bietet sich nicht nur aufgrund der räumlichen Nähe sowie der sprachlichen und kulturellen Verwandtschaft als attraktiver Markt für deutsche Handwerksbetriebe an. Attraktive Geschäftsmöglichkeiten bieten sich für Lieferanten von Ausrüstung für den Bausektor und Anbieter von Baudienstleis-

Diese Entwicklung ist zu begrüßen. Sie ist ein sichtbares Zeichen, dass die Anstrengungen der Handwerksorganisation und des Wirtschaftsministeriums erste Erfolge tragen.

Früh, sehr früh, d.h. für die Vorsitzende des Landesverbandes schon in den Kindergärten. Vor Ort sind die Unternehmerfrauen im Handwerk sehr gut aufgestellt, sie haben den Zugang zu Kindern, sie kennen Kindergärten vor Ort, sie können Vorlesestunden und Spiele mit handwerksrelevanten Inhalten anbieten und ihre Betriebe für Betriebsbesichtigungen öffnen. Hieran wollen die Unternehmerfrauen aus dem Handwerk im Rahmen ihres neuen Projektes anknüpfen und in den Kindergärten, Begeisterung für handwerkliches Arbeiten wecken und ihre Betriebe verstärkt fürs Sehen, Hören, Anfassen, Fühlen oder auch Schmecken öffnen. Dass Kinder unterschiedlich lernen und unterschiedliche Fähigkeiten haben, unterstrich Frau Prof. Marquardt Mau von der Universität Bremen in ihrem Festvortrag ausdrücklich und bestärkte die Unternehmerfrauen in ihrem Vorhaben, in der Nachwuchsgewinnung früh neue Schwerpunkte zu setzen. Für viele Kinder, davon zeigte sich Frau Kluth überzeugt, ist eine spätere Ausbildung im Handwerk der richtige Weg, vielleicht der bessere als der, den viele Eltern sich als den „scheinbar besten“ vorstellen.

tungen. Besondere Chancen bestehen bei der thermischen Gebäudesanierung und anderen Energieeffizienzmaßnahmen sowie bei Infrastrukturmaßnahmen.

Norddeutsche Handwerksbetriebe aus dem Bau- und Ausbaubereich haben die Gelegenheit, auf einer Unternehmerreise nach Wien

vom 25. bis 28. September 2012 Einblicke in den österreichischen Baumarkt zu gewinnen und Geschäftskontakte anzubahnen. Die Reise wird vom Norddeutschen Handwerk International gemeinsam mit der Deutschen Handelskammer in Österreich (AHK) sowie dem Enterprise Europe Network (EEN) veranstaltet und von der Niedersachsen Global GmbH (NGlobal) gefördert.

Im Rahmen der Unternehmerreise werden Kooperationsgespräche mit potenziellen Geschäftspartnern im Raum Wien geführt. Mit Fachvorträgen zum Thema Markteinstiegschancen, Besonderheiten der Baubranche und interkulturelle Aspekte sowie Baustellen- und Betriebsbesuchen können sie sich über die Rahmenbedingungen des österreichischen Marktes informieren.

#### Aktuelle Veranstaltungen von Norddeutsches Handwerk International

##### Handwerkstätigkeit in Skandinavien und Finnland

Termin: 8. Mai 2012

Ort: Hannover

Beschreibung: Skandinavien und Finnland bieten gute Voraussetzungen für ein grenzüberschreitendes Engagement. Eigene Fachkräfte sind rar, die Bevölkerung verfügt über eine hohe Kaufkraft und deutsche Produkte und Dienstleistungen haben einen guten Ruf. Viele deutsche Handwerksbetriebe haben schon den Schritt über die Grenze gewagt und erste Erfahrungen im Ausland gesammelt. Andere zögern noch, weil sie die formalen Hürden nicht einschätzen können. Das Norddeutsche Handwerk International und die Handwerkskammer Hannover haben Experten eingeladen, die Ihnen einen Überblick über die Rahmenbedingungen von Handwerkstätigkeit in Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland geben und Ihnen für Fragen zur Verfügung stehen. Nutzen Sie die Gelegenheit und bringen Sie Ihre konkreten Fragen mit.

Beschreibung: Sie sind Handwerker und verkaufen Waren und Dienstleistungen ins Ausland? Dann ist die Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft auch ein Thema für Sie. Machen Sie sich mit den Grundlagen der Umsatzsteuer im internationalen Geschäft vertraut. Themen der Veranstaltung sind:

- Umsatzsteuer-ID-Nummer
- Lieferungen und sonstige Leistungen
- Private und gewerbliche Kunden
- Rechnungsinhalte
- Innergemeinschaftliche Lieferung
- Nachweispflichten
- Zusammenfassende Meldung
- Leistungsortbestimmung
- Reverse Charge Verfahren
- Registrierungspflicht

Weitere Informationen zur Unternehmerreise und zu den Veranstaltungen erhalten Sie bei der Projektkoordinatorin Frau Dr. Eva Schmoly unter der Tel.-Nr.: 0511/38087-19 oder per E-Mail: [nh-international@handwerk-lhn.de](mailto:nh-international@handwerk-lhn.de).

##### Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft

Termin / Ort: 14. Mai 2012 Hermannsburg  
15. Mai 2012 Braunschweig  
16. Mai 2012 Lüneburg



### Buchtipps

#### **Handwerksbetriebe sind wichtige Akteure in der Kultur- und Kreativwirtschaft**

Neue ifh-Studie: "Das Handwerk in der Kultur- und Kreativwirtschaft" gibt interessante Einblicke

Aus der Untersuchung des Instituts für Mittelstand und Handwerk (ifh) wird deutlich, dass das Handwerk eine außerordentliche und weitgehend nicht bekannte Bedeutung im Rahmen der Kultur- und Kreativwirtschaft hat. Ergebnis der Studie: „Insgesamt konnten knapp 16.000 Handwerksunternehmen identifiziert werden, die in einem der 11 Teilmärkte der durch das BMWi-Monitoring erfassten Kultur- und Kreativwirtschaft tätig sind. Damit entstammt etwa jedes 20. Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft aus dem Handwerk, wobei diese Unternehmen im Durchschnitt etwas kleiner sind. Der Beitrag des Handwerks zur Kultur- und Kreativwirtschaft ist damit aber nicht erschöpft. Denn viele Handwerksunternehmen, deren Tätigkeitsfeld eindeutig als kultur- und kreativwirtschaftlichen relevant einzustufen ist, sind Wirtschaftszweigen, die nicht zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören, zugeordnet. Insgesamt handelt es sich hierbei um etwa 40.000 zusätzliche Handwerksunternehmen, so dass insgesamt über 55.000 Handwerksunternehmen überwiegend kultur- und kreativwirtschaftlich tätig sind. In diesen Unternehmen sind 140.000 Personen tätig, die im Jahr 2010 ein Umsatz von knapp 20 Mrd. Euro erzielt haben. Diese Unternehmen sind breit gestreut; sie stammen aus 74 der 151 Handwerkszweige. Berücksichtigt man außerdem diejenigen Handwerksunternehmen, die nur einen kleinen Teil ihres Umsatzes durch kultur- und kreativwirtschaftliche Aktivitäten erzielen, erhält man eine Zahl

von 175.000 Unternehmen mit etwa 900.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von ca. 77 Mrd. Euro. Diese Zahlen stellen eine Untergrenze dar, da diejenigen Handwerkszweige, bei denen zu erwarten war, dass hier nur vereinzelte Unternehmen kultur- und kreativwirtschaftlich aktiv sind, nicht berücksichtigt werden konnten.“

Damit muss – so die Einschätzung der Kammern - dem Handwerk im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft eine neue Bedeutung beigemessen werden.

#### **Der demografische Wandel verändert auch das Handwerk**

ifh-Studie beschreibt Nachfragepotenziale und Absatzchancen der Gewerkguppen

Der demografische Wandel wird Strukturveränderungen der privaten Nachfrage auslösen, die sich auch auf das Handwerk spürbar auswirken. Eine Reihe von Branchen wird mit Nachfragezuwächsen rechnen können, anderen wird die Entwicklung jedoch auch Einbußen bescheren. Der ifh-Studie zufolge werden sich die demografischen Veränderungen auf drei Handwerksgruppen wirtschaftlich positiv auswirken: das Bauhauptgewerbe, die Ausbau- und die Gesundheitshandwerke.

Die ifh-Studie „Nachfragepotentiale und Absatzchancen des Handwerks im demografischen Wandel“ erscheint als Arbeitsheft 69 in der Schriftenreihe „Göttinger Handwerkswirtschaftliche Arbeitshefte“.